Illustrierter
Film-Kurier

Verklungene Melodie



Brigitte Horney, Willy Birgel

Verklungene Melodie

mit

Hans Brausewetter, Carl Raddatz

Ein Tourjansky-Film

Drehbuch: E. Burri / Gesangstexte: Hans Leip und Ralph Maria Siegel / Musik: Marta Linz
Musikalische Leitung: Lothar Brühne / Bild: Günther Rittau, Ekkehard Kyrath
Bau: Max Mellin u. Hermann Asmus / Ton: Carl E. Kroschke / Schnitt: Walter Fredersdorf
Aufnahmeleitung: Alexander Schneider-Desnitzky

Herstellungsgruppe: Ulrich Mohrbutter

Darsteller

Rolle	Darsteller	Rolle	Darsteller
Barbara Lorenz	Brigitte Horney	Sonja	Sylvia de Bettini
Thomas Gront	Willy Birgel	Freddy	Erich Fiedler
Werner Gront	Carl Raddatz	Karl, Diener	Karl Platen
Olga	Vera von Langen	Casiez	Andrews Engelmann
Steffken	Hans Brausewetter	Léon	Bill Bocketts

Ferner wirken mit: Boris Alekin, Ernst Behmer, Achim von Biel, Angelo Ferrari Werner Funck, Jens von Hagen, Hilde Heinrich, Charles Kaiser, Josef Karma, Karl Merznicht Pia Mietens, Michael von Newlinsky, Hans Joachim Roedelius, Stella Textor, Theo Thony und die Metropol-Vokalisten

Ein Ufa-Film

Aufgenommen auf Klangfilmgerät / Afifa-Tonkopie

Die Noten der Lieder sind im Ufaton-Verlag erschienen
Schallplatten auf den bekannten Marken



Hörst Du Mitternacht schon?
Es flieht die Zeit!
Was mein Herz sich erträumt
Liegt so weit, so weit.

Aus dem dämmernden Licht
Hebt sich hell Dein Gesicht.
Warum siehst Du mich nicht,
Sag', warum gehst Du davon?

Dreimal führt das Geschick zwei Menschen zusammen; eine Melodie erklingt lockend und leise, daß der Mann sie erst kaum versteht. Aber sie bleibt haften und klingt wieder auf, mächtig und voll tragischer Wucht, als es — — zu spät ist.

Afrika

Über dem kleinen Flugplatz von Sandar mitten in der Sahara brütet unerbittlich die Sonne. Ein Flugzeug landet, es gehört Thomas Gront, dem deutschen Großindustriellen, der eilig nach Berlin zurück will, um seinen Konzern vor den Folgen der New-Yorker Börsenkatastrophe zu schützen. Noch heute will er weiter mit dem fahrplanmäßigen Postflugzeug der Air Afrique, das soeben ankommt. Unter den Fluggästen ist eine junge Deutsche, Barbara Lorenz. Die Reise soll gleich weitergehen. Aber höhere Gewalt tritt dazwischen. Einer der gefürchteten Sandstürme der Sahara ist gemeldet, und der Pilot lehnt die Verantwortung für den Weiterflug ab. Thomas Gront ist sofort entschlossen, mit seinem Flugzeug auf eigene Verantwortung zu starten. Er muß nach Berlin, seine Arbeit, sein Lebenswerk ist gefährdet, wenn er selbst nicht an Ort und Stelle ist. Als sein Flugzeug startbereit gemacht wird, spricht Barbara Lorenz ihn an. Auch sie muß dringend nach Berlin, ihr Kind ist krank, jede Stunde ist kostbar. Thomas willigt ungern ein, die Verantwortung ist zu groß. Dann starten beide und schweben dahin ganz allein über der weiten schaurigen Sandwüste.— Der Sandsturm nähert sich mit rasender Schnelligkeit. Thomas kann ihn nicht mehr umgehen.



Nur Dich allein hab ich geliebt

Text: Hans Leip Musik: Marta Linz

Refrain

Nur Dich allein hab ich geliebt.
Nur mit Dir vermag ich glücklich zu sein.
Was es an Leid und Sehnsucht gibt,
Nur Dir, Dir gehört mein Herz, Dir allein.
Was auch zerbricht,
Meine Welt, mein Geschick,
Du bist mein Licht,
Du mein Rausch, Du mein Glück!
Nur Dich a'lein hab ich geliebt.
Komm doch! Dir gehört mein Herz, Dir allein!

Also durch! Es ist vergeblich, der Sand
krachend im Sande. Zwei Menschen sind
heiratet ist, sie hat auch kein Kind, sie wol
Aufenthalt in Sandar hätten ihre Geldmittel
der Durst quält die Verlassenen, aber die Fr
vielleicht sterben wird, der Mann, den sie lie
aber Barbara verzagt nicht. Und dann komm

Berlin

Nur Dich allein hab' ich gelie
Nur mit Dir vermag ich glückli
Was es an Leid und Sehnsucht
Nur Dir, Dir gehört mein [Her]z,

Werner Gront, Thomas' Bruder, ist eine weiche Ki
die Nachricht kommt, daß Thomas mit dem Flugze
verschollen ist, kann er die Zügel nicht ergreifen.
nalist namens Steffken schädigt den Konzern durc
Nachrichten: Thomas Gront verschollen! Warum?
zusammen mit einer Frau! Sollten da nicht Zahl
keiten . . . — Mit einer Frau! Thomas' Freundin
Olga, wird hellhörig. Wer ist diese Frau? Sie weigert
Gront für seine Hilfsaktion Geld zu geben und daf
lichen Perlen herzugeben, die Thomas ihr geschenkt ha
ist kritisch. Da trifft Thomas ein, und mit einem Schl
ein anderes Aussehen. Kopfüber stürzt er sich in die Ar
soll sich um Barbara Lorenz kümmern, Schauspielschu
soll natürlich in der Grontschen Villa wohnen und an
tigeres. Der Konzern muß wieder sicher und fest dast
Thomas mit aller Kraft ihres Herzens und sieht, wie e
ihn ganz ausfüllen, wie sein Herz nur der Arbeit gehör
vergeblich, Thomas wieder für sich einzufangen. — Doch
erklingt, ein Abend voll weicher Stimmung. Thomas w
kurze Zeit, an die Riviera soll es gehen mit Barbara un
pagner auf das kommende Glück –, da sagt Barbara dem
daß sie Thomas liebt, mehr als ihr Leben. Und er?
ständnis. Gut! Er will Barbaras Freund bleiben, er hat si
sich nicht, er muß frei sein, frei sein für seine Arbeit. Weine
Thomas und Werner, der Barbara schwärmerisch liebt, steh
beleidigt den Bruder, der schlägt ihm ins Gesicht. Dann e
Barbaras Zimmer, denn es dämmert ihm, welch herrliches
er lässig zurückgewiesen hat. Das Zimmer ist leer.
Barbara ist fort.



ns Getriebe des Motors, die Maschine sackt ab und landet
der Wüste. Thomas erfährt jetzt, daß Barbara gar nicht ver-
ch Berlin, um dort Schauspielerin zu werden. Einen längeren
gehalten. — Vier Augen spähen in die unendliche Sandwüste,
k, eisern beherrscht sie sich, e r soll trinken, er, mit dem sie
noch recht zu wissen. Tage vergehen, Thomas leidet schwer,
ng.

a!

r. Als
Wüste
Jour-
nelle
Und
rig-
öne
ner
rr-
ge
es
r
e
haben, aber es gibt jetzt Wich-
rbara ist enttäuscht. Sie liebt
t für sie hat, wie die Geschäfte
versucht mit Steffkens Hilfe
ommt ein Abend, wo ein Lied
dlich einmal freimachen für
Man stößt an mit Cham-
Manne, wie es um sie steht,
elnd hört er das heiße Ge-
gern, aber binden kann er
le verletzt, flüchtet Barbara.
ndlich gegenüber. Werner
s hinauf in



New York

Was auch zerbricht, meine Welt, mein Geschick,
Du bis mein Traum, Du mein einziges Glück.
Nur Dich allein hab' ich geliebt.
Komm doch! Dir gehört mein Herz, Dir allein!

Jahrelang hat Thomas vergeblich nach Barbara gesucht, dann gab er es auf. In New York, im Trubel einer Geschäftsstraße. sieht er plötzlich eine Frau. Es ist Barbara. Das Wiedersehen ist herzlich und voller Freude. Beide sehen sich in die Augen und wissen, daß sie sich immer noch lieben und zueinander gehören. — Barbara hat einen Musiker geheiratet, der auf einer Konzertreise in Chikago ist. Thomas sieht ihren kleinen Jungen und kann ihr hilfreich beistehen, als das Kind erkrankt. Dann aber heißt es Abschied nehmen. Noch einmal erklingt das sehnsüchtige Lied. Wieder hält Thomas die geliebte Frau in den Armen. Leidenschaftlich verspricht sie, ihm zu folgen, alles im Stich zu lassen. — Aber es ist zu spät. An dem Bettchen ihres Kindes fühlt sie, wohin sie gehört und wo sie bleiben muß, um sich selbst noch achten zu können. Der große Ozeandampfer gleitet langsam fort vom Pier in New York. Am eisernen Ufergütter steht eine Frau, weinend sieht sie auf den geliebten Mann, den das Schiff fortführt. Die Bordmusik spielt das alte Lied: „Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus . . .“ Es ist aus! Eine Melodie ist für immer verklungen.

Du bist mein Glück auf Erden Foxtrot

Deutscher Text: Vera v. Stollberg / Englischer Text: R. A. Siegel / Musik: Marta Linz

Du bist mein Glück auf Erden,
Und doch machst Du mir oft das Herz so schwer,
Glücklich kann ich nur werden,
Könnt ich mein Leben ganz allein nur Dir geben,
Immer wenn Du, mein Lieb, nicht bei mir bist,
Fühl ich, wie leer und traurig alles ist.
Du bist mein Glück auf Erden,
Und doch machst Du mir oft das Herz so schwer.


und doch machst Du mir oft das Herz so schwer
and on - ly therefore my heart feels so blue!



Nr. 2772
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68